

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Georg Fürnkranz, Wolfgang Irschik, Manfred Hofbauer, MAS und Michael Niegls betreffend „das Wiener Welterbe endlich verankern“, eingebbracht in der Spezialdebatte Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung im Rahmen der Rechnungsabschlussdebatte am 29. Juni 2020 zu Post 1

Bekanntlich befindet sich Wien seit der umstrittenen Beschlussfassung über die Flächenwidmung beim Eislaufverein auf der „roten Liste“ der UNESCO. Es droht für den Fall der Errichtung des dort geplanten Hochhauses die Anerkennung des Prädikats Weltkulturerbe für das historische Zentrum der Stadt Wien.

Zwar wurde seitens der Regierungskoalition ein Resolutionsantrag beschlossen, im 1. Bezirk keine Hochhäuser errichten zu lassen, doch dieser hat allerdings keinerlei rechtliche Verbindlichkeit und steht sogar im Widerspruch zum Hochhauskonzept und Masterplan Glacis.

Es erscheint daher dringend erforderlich, in den einschlägigen Richtlinien - insbesondere in der Wiener Bauordnung - verbindlich zu verankern, dass keine Baumaßnahmen gesetzt werden können, die den Vorgaben der UNESCO widersprechen.

Angesichts der Tatsache, dass abgesehen von Pseudo-Maßnahmen wie der Erstellung eines neuen Managementplans und der Ankündigung einer Umplanung mit Verzicht auf den Turm und stattdessen Erhöhung des zweiten Gebäudes ohne jegliche Details keinerlei Aktivitäten in Richtung eines Eingehens auf die UNESCO-Kritik zu erkennen ist, erscheint die rechtlich wirksame Verankerung des vollständigen Welterbes umso dringender.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

MAGISTRATSDIREKTION  
DER STADT WIEN  
abgelaufen  
Eing. 29. JUNI 2020  
KL-549250-2020-KFPIGAT  
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,  
Landesregierung und Stadtsenat

### B e s c h l u s s a n t r a g

- 1) Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung wird aufgefordert, dem Gemeinderat Änderungen der das Weltkulturerbe tangierenden Konzepte, Richtlinien, Masterpläne u.dgl. vorzulegen, die sicherstellen, dass keine im Widerspruch zu UNESCO-Vorgaben stehenden Baumaßnahmen durchgeführt werden können.
- 2) Der Wiener Gemeinderat spricht sich dafür aus, das Weltkulturerbe in der bestehenden Form zur Gänze zu erhalten.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.

